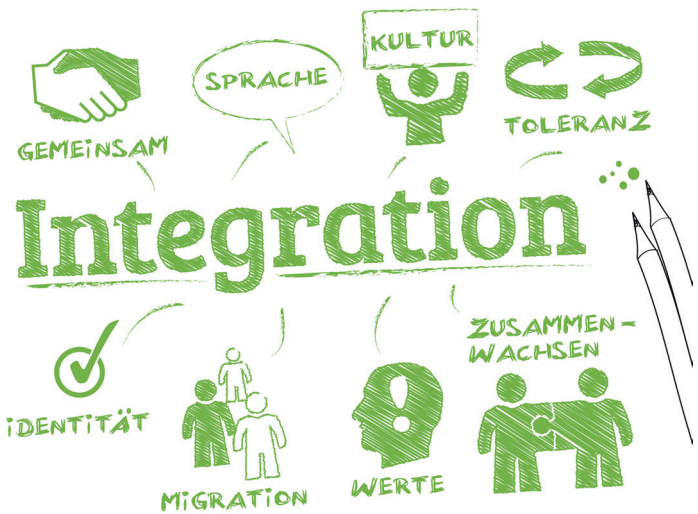


# Anforderungen an eine interkulturelle Ergotherapie



Ergotherapiefachtagung

Dienstag, 8. November 2016  
in der LVR-Klinik Viersen

Kooperationsveranstaltung

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.,  
Landschaftsverband Rheinland



## Einladung

Die Arbeit mit Menschen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund verlangt von Beschäftigten im Gesundheitssektor die Fähigkeit zum interkulturellen Dialog. Bei der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten begegnen sich Individuen mit unterschiedlichen soziokulturellen Prägungen. Diese Art der Begegnung setzt auf Seiten der ergotherapeutischen Fachkraft neben Fachkompetenz immer auch die Fähigkeit voraus, über kulturelle Grenzen hinweg miteinander in Beziehung zu treten, also die Fähigkeit zum interkulturellen Dialog. Alle Handlungen, Ziele und Maßnahmen im LVR orientieren sich daher an dem leitenden Prinzip der „Interkulturellen Öffnung“ der LVR-Kliniken und der Entwicklung einer „Interkulturellen Kompetenz“ in den LVR-Kliniken.

Ergotherapeutische Theorie beschreibt den Zusammenhang zwischen Wohlbefinden, Lebensqualität und Betätigung. In der ergotherapeutischen Arbeit mit Menschen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund erhalten Aspekte von Betätigung eine besondere Bedeutung. Das Potential einer interkulturell kompetenten Ergotherapie besteht insbesondere darin, durch Betätigung das Erleben eigener Wirksamkeit und des Dazugehörens in Gemeinschaft von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu vermitteln.

In dieser Tagung beschäftigen wir uns mit Fragestellungen zur interkulturellen Kompetenz von Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten.

Wie können wir Interesse für Unbekanntes bei uns selbst wecken? Wie können wir das Angebot der Ergotherapie über kulturelle Unterschiede hinweg verständlich machen, sodass es von Menschen aus anderen Kulturen angenommen werden kann? Wie können wir durch gemeinsame Betätigung die Erfahrung von Teilhabe und Dazugehörigkeit unterstützen?

Unsere zentrale Funktion als LVR-Klinikverbundzentrale ist es, diese Erlebnisräume in den LVR-Kliniken zu ermöglichen. Daher möchten wir uns anlässlich dieser Kooperationsfachtagung diesen Fragen widmen, miteinander lernen und neue Ideen für die kultursensible ergotherapeutische Praxis gewinnen.

Hierzu sind Sie ganz herzlich eingeladen.

**Martina Wenzel-Jankowski**

LVR-Dezernentin, LVR-Dezernat Klinikverbund und  
Verbund Heilpädagogischer Hilfen

## Programm

09.30 – 10.15 **Tagungsbüro/Begrüßungskaffee**

10.15 – 10.25 **Begrüßung**

Ärztlicher Direktor

Dr. Ralph Marggraf

10.25 – 10.35 **Grußwort**

Landschaftsverband Rheinland

Friedhelm Kitzig

10.35 – 10.45 **Grußwort**

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.

Arnd Longrée

10.45 – 11.45 **Vortrag mit Diskussion**

Interkulturelle Missverständnisse in der  
Behandlung von Patientinnen und Patienten  
mit Migrationshintergrund in der Ergotherapie  
Dr. Ali Kemal Gün

11.45 – 12.00 **Pause**

12.00 – 12.30 **Vortrag mit Diskussion**

Fuß fassen mit der Ergotherapie  
Erfahrungsbericht aus der Ergotherapie  
einer/eines Patientin/Patienten mit  
Migrationshintergrund  
NN

12.30 – 13.30 **Mittagspause**

13.30 – 16.00 **Parallelworkshops**

(inkl. 30 Min. Kaffeepause)

16.00 – 16.45 **Ideenbörse mit Diskussion\***

Markt der Möglichkeiten

**Moderation:**

Jens Rohloff, Schulleiter, LVR-Fachschule für Ergotherapie,  
LVR-Klinikum Essen

**\*Neu:** Auf der Tagung stehen Metaplanwände zur Verfügung. Hier können Sie während der ganzen Tagung mitgebrachte Plakate anbringen, auf Projekte hinweisen, Adressen austauschen und Kolleginnen/Kollegen für Ihre Ideen begeistern. Der Markt der Möglichkeiten soll dazu beitragen, miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen.

Wir freuen uns auf Ihre zahlreichen (mitgebrachten) Beiträge!

## Workshops

### Workshop 1:

#### **Besonderheiten und Herausforderungen in der ergotherapeutischen Arbeit mit Geflüchteten**

**Referentin:** Anne-Kathrin Loer

Im Kontext der aktuellen Flüchtlingsdebatte rückt die Auseinandersetzung mit der psychischen Gesundheit von Geflüchteten zunehmend in den Hintergrund. Der Workshop möchte die Möglichkeit bieten, sich mit diesem Thema intensiver zu befassen. Die Fragestellung, welchen Beitrag die Ergotherapie bei der psychosozialen Unterstützung dieser Personengruppe leisten könnte, wird nach einer kurzen theoretischen Einführung in das komplexe Themenfeld Flucht und psychische Erkrankungen gemeinsam bearbeitet. Anhand eines Fallbeispiels werden mögliche Herausforderungen und Besonderheiten, die im therapeutischen Setting auftreten könnten, analysiert und diskutiert.

### Workshop 2:

#### **Merahba, salaam, hoi – und dann? Kulturübergreifend „einfach handeln“ in der Ergotherapie**

**Referentin:** Ulla Pott

„Einfach handeln“ – das vereint menschliches Tun rund um den Globus. Aber welche kulturellen Einflüsse prägen unser Handeln und unser Verhalten? Wie kann ergotherapeutische Arbeit aussehen, wenn sich Menschen aus unterschiedlichen Kulturen begegnen? Wollen wir als Ergotherapeutinnen/ Ergotherapeuten oder als Leistungserbringer im Gesundheitswesen personenzentriert arbeiten, ist es notwendig, den Bedürfnissen der Klientinnen/Klienten, unabhängig vom kulturellen Hintergrund, gerecht zu werden. Mit den Teilnehmenden soll erarbeitet werden, wie mit Hilfe verschiedener vorgestellter praxisorientierter Ansätze, Schritte zur Erlangung einer (inter)kulturellen Kompetenz getan werden können.

### Workshop 3:

## Einsatz von Sprach- und Integrationsmittlerinnen/mittlern (SIM) in der Ergotherapie der LVR-Kliniken

**Referentin:** Monika Schröder, **Moderation:** Jürgen Wöber

Die Zahl der Patientinnen und Patienten mit Migrations- und insbesondere Fluchthintergrund in der psychiatrischen Regelversorgung nimmt stetig zu. Ergotherapie als ein ressourcen- und handlungsorientiertes Verfahren kann bei diesen Patientinnen und Patienten, die häufig unter komorbiden psychischen Erkrankungen oder auch chronifizierten Traumafolgestörungen leiden, einen wichtigen Beitrag zur Behandlung leisten. Bisher führen sprachliche und sozio-kulturelle Barrieren dazu, dass eher wenige Menschen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund Ergotherapie in Anspruch nehmen. Was passiert, wenn Patientinnen/Patienten und Ergotherapeutin/Ergotherapeut sich nur mit Hilfe einer bzw. eines Sprach- und Integrationsmittlerin/mittler (SIM) verständigen können? Unter welchen Voraussetzungen kann die therapeutische Arbeit dennoch gut gelingen? Worin liegen aus Sicht der Teilnehmenden besondere Herausforderungen? Wie kann mit eventuell auftretenden Unsicherheiten oder auch Fremdheitserleben umgegangen werden? Wie kann Ergotherapie für Patientinnen und Patienten mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund ressourcenfördernd eingesetzt werden?

Wir werden, zum Teil ganz praktisch, erarbeiten, welche Regeln und Grundsätze im ergotherapeutischen, ambulanten oder (teil-)stationären Behandlungssetting mit SIM hilfreich sind; worin sogar Vorteile der Arbeit mit SIM liegen können.

**Workshop 4:****Rahmenbedingungen für ambulante ergotherapeutische Behandlung von Flüchtlingen****Referent:** Markus Brehmer

Es werden die kostenrechtlichen Rahmenbedingungen für die ergotherapeutische Behandlung von Flüchtlingen und der mögliche Leistungsumfang aufgezeigt. Hierzu gehört eine Einführung in die Grundzüge des Asylbewerberleistungsgesetzes, das u.a. die medizinische Versorgung für Asylbewerber und für geduldete Flüchtlinge regelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der landesrechtlichen Sonderregelungen (die Gesundheitskarte und zugrunde liegende NRW-Rahmenvereinbarung). Desweiteren werden die Möglichkeit der Übernahme von Dolmetscherkosten und das Verhältnis zwischen Meldepflichten und der Schweigepflicht erörtert. Im Hinblick auf die Gruppe der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, werden die Voraussetzungen für eine Abrechnung ergotherapeutischer Leistungen nach dem SGB VIII vorgestellt.

**Workshop 5:****Besondere Anforderungen an Ergotherapeutinnen/ Ergotherapeuten bei der Arbeit mit Patientinnen und Patienten mit Migrations- und Fluchthintergrund****Referentin:** Dr. Ljiljana Joksimovic

Wie setzt man die Therapieziele in der Ergotherapie um, wenn Patientinnen/Patienten mit Migrations- und Fluchthintergrund eine völlig andere Vorstellung als die Ergotherapeutin/der Ergotherapeut davon haben, was ihnen gut tut? Das Gesundheitsverständnis dieser Patienten zu eruieren, soll hierbei helfen, Missverständnisse und Unzufriedenheit zu vermeiden. Daher ist es in der Regel notwendig, mehr nachzufragen und zu erklären, was jedoch aufgrund der Sprachbarriere oft nur eingeschränkt möglich ist. Im Workshop wird dargestellt, wie mit Hilfe transkultureller Kompetenz, trotz vieler Schwierigkeiten, ein gutes Arbeitsbündnis



mit diesen Patienten erzielt werden kann und wie sich Ergotherapeutinnen/Ergotherapeuten gut vor den Belastungen durch die Arbeit im transkulturellen Kontext, z.B. durch Psychohygiene, Supervision, Intervision, schützen können.

## **Workshop 6:**

### **Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit Migrantenfamilien am Beispiel der Familienstrukturen von Türkeistämmigen**

**Referent:** Dr. Ali Kemal Gün

Die Arbeit mit Menschen aus anderen Kulturen erfordert neben der erforderlichen Fachkompetenz, ein kulturspezifisches Wissen und eine interkulturelle Kompetenz in der Behandlungspraxis. Damit wird auf eine kultursensible und achtsame Annäherung abgezielt, die erforderlich ist, um sprachliche, kulturelle, religiöse und ethnische Besonderheiten der Patientinnen und Patienten wahrzunehmen, Bedeutungszusammenhänge herzustellen, diese zu reflektieren und in eigene Handlungs- und Behandlungsprozesse integrieren zu können. Im Workshop wird das Thema „Interkulturelle Kompetenz“ am Beispiel „Familienstrukturen der Menschen aus dem türkisch/islamischen Kulturkreis“ behandelt. Dabei geht der Referent auf kulturspezifische familiäre Norm- und Wertesysteme, Kommunikationsweisen, Rollenverteilungen in der Familie, Geschlechterunterschiede, Erziehungsvorstellungen, Kulturstandards, mögliche Umgangsweisen und Bewältigungsstrategien, sowie therapeutische Haltungen ein.

## Workshop 7:

### Flüchtlingskinder sind da – Ergotherapeuten sind da!!!

**Referentin:** Anja Djamgba

Seit September 2015 arbeitet die Referentin ehrenamtlich mit Flüchtlingen, die in unmittelbarer Nähe zur Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie des LVR-Klinikum Essen, in einem Zeltdorf, untergebracht sind. Das Angebot für die Kinder: Kennenlernen, Wahrnehmung, Motorik, Ängste überwinden. Eine große Herausforderung mit ca. 30 Kindern, die kein Deutsch sprechen und sich untereinander nicht verständigen können. Sie haben die Flucht hinter sich und sind zum Teil traumatisiert. Erlebnisse können nur bruchstückhaft mitgeteilt werden. Es bestehen schwierige Rahmenbedingungen: ein Zelt, eine Uhrzeit, 2–4 Ehrenamtliche, wenig bis kein Material, keine Verordnungen; aber es besteht ein großer Bedarf. Wird daraus Ergotherapie? Sich unter diesen Bedingungen im Sinne von Teilhabe an der Gesellschaft sinnvoll zu betätigen, stellt eine Herausforderung dar. Welche Methoden sind unter diesen Bedingungen möglich? Welche gemeinsame Sprache finden wir? Wir sammeln Erfahrungsberichte und versuchen einen gemeinsamen Ausblick.

## Referentinnen und Referenten

### **Markus Brehmer**

Jurist, LVR-Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen, Köln

### **Anja Djamgba**

Ergotherapeutin, LVR-Klinikum Essen

### **Dr. Ali Kemal Gün**

Psychologischer Psychotherapeut, LVR-Klinik Köln

### **Dr. med. (YU) Ljiljana Joksimovic**

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse, LVR-Klinikum Düsseldorf, Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

### **Friedhelm Kitzig**

Landschaftsverband Rheinland, LVR-Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen, Köln

### **Anne-Kathrin Loer**

B.Sc. Ergotherapeutin

### **Arnd Longrée**

Vorsitzender, Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V., Karlsbad

### **Dr. Ralph Marggraf**

Ärztlicher Direktor, LVR-Klinik Viersen

### **Ulla Pott**

Ergotherapeutin MSc. OT, Zuyd Hogeschool Heerlen, Niederlande

### **Monika Schröder**

Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin, LVR-Klinikum Düsseldorf, Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

### **Jürgen Wöber**

Schulleiter, LVR-Fachschule für Ergotherapie, LVR-Klinik Düren

## Tagungsorganisation

### Veranstalter

Landschaftsverband Rheinland, Klinikverbund und Verbund  
Heilpädagogischer Hilfen, Siegburger Straße 203,  
50663 Köln,  
Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.,  
Becker-Göring-Straße 26,  
76307 Karlsbad

### Organisationsteam/Information

Uwe Blücher	uwe.bluecher@lvr.de
Daniel Lehmacher	daniel.lehmacher@lvr.de
Andreas Pfeiffer	andreas.pfeiffer@lvr.de
Barbara Richter	barbara.richter@lvr.de
Ramona Richterich	ramona.richterich@lvr.de
Bernd Sorowka	bernd.sorowka@lvr.de
Anja Timmer	anja.timmer@lvr.de
Katja Waldschmidt	katja.waldschmidt@lvr.de
Jürgen Wöber	juergen.woeber@lvr.de

### Teilnahmebedingungen

Änderungen im Programm sind nicht zu erwarten, müssen  
aber vorbehalten bleiben. Schriftliche Anmeldung bis  
spätestens **18. Oktober 2016** mit beigefügter Anmeldekarte,  
per Fax an: 0221 954400-44 oder  
per E-Mail [tagung@btz-koeln.de](mailto:tagung@btz-koeln.de) an:

Berufliches Trainingszentrum Köln  
z. Hd. Frau Klütsch  
Vogelsangerstr. 193  
50825 Köln

**Wir bitten um frühzeitige Anmeldung. Die Anzahl der  
Teilnehmenden ist begrenzt.**

Tagungsgebühr 60,00 Euro  
ermäßigt auf 45,00 Euro bei Mitgliedschaft im DVE e.V.  
und bei LVR-Beschäftigten (Nachweis: DVE-Mitglieds- bzw.  
LVR-Personalnummer)

Die Tagungsgebühr beinhaltet einen Mittagsimbiss und  
Tagungsgetränke.

Sie werden eine Anmeldebestätigung mit der Bankverbin-  
dung erhalten. Die Tagungsgebühr wird spätestens 14 Tage  
nach Ihrer Anmeldung fällig. Die Anmeldung wird erst durch  
den Geldeingang wirksam. Der Rücktritt erfolgt unter der  
Voraussetzung einer schriftlichen Absage beim BTZ bis zum  
18.10.2016. Die Erstattung der Tagungsgebühr erfolgt abzüg-  
lich einer Bearbeitungsgebühr von 20 €. Bei einem späteren  
Rücktritt ist eine Erstattung der Tagungsgebühr nicht mehr  
möglich, es sei denn, eine von Ihnen benannte Ersatzperson  
übernimmt den Platz. Mit Ihrer Tagungsanmeldung erken-  
nen Sie diese Teilnahmebedingungen an.

Für die Teilnahme gibt es Fortbildungspunkte nach SGB V.

Sofern Sie ein Handicap haben, teilen Sie dem Organisa-  
tionsteam bitte mind. 2 Wochen vor Tagungsbeginn mit,  
welche Unterstützung Sie benötigen.

### **Tagungsort**

LVR-Klinik Viersen

Johannisstr. 70

41749 Viersen

Tel.: 02162 963-1

Veranstaltungsraum: Festsaal der LVR-Klinik für Orthopädie  
(ausgeschildert) Horionstr. 2, 41749 Viersen

## Anfahrt

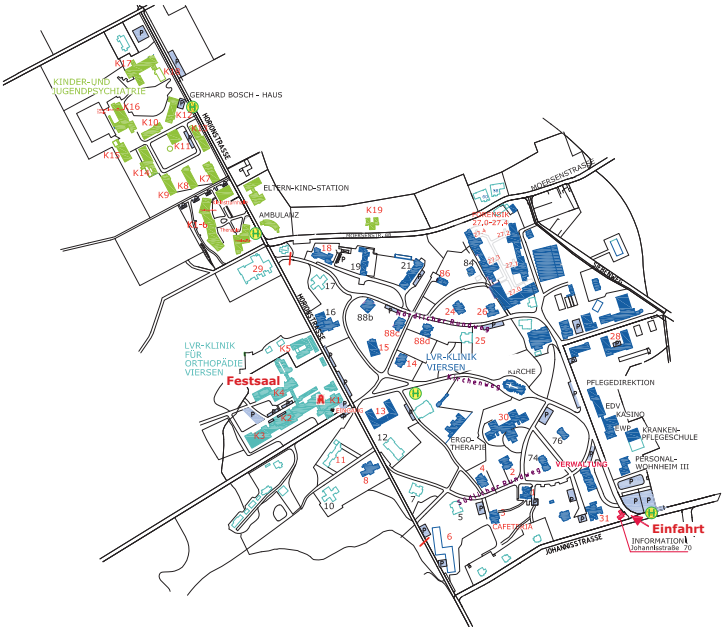
### Anfahrt mit Bus und Bahn

Vom Bahnhof Viersen fährt die Buslinie 83 bis zu den LVR-Kliniken. Der Bus fährt durch das Gelände der Kliniken bis zur Orthopädie und verkehrt im Stundentakt (Haltestelle Süchteln-Orthopädie).

Von Mönchengladbach Hbf. fahren die Buslinien 09 und 019 bis Süchteln „Josef-Steinbüchel-Straße“ (Haltestelle: Heidweg), von dort sind es ca. 200 Meter Fußweg über die Johannisstraße, Richtung Erwachsenenpsychiatrie bis zur Pforte der Erwachsenenpsychiatrie. Weiter bitte den Hinweisschildern folgen.

### Anfahrt mit dem PKW

Parkplätze stehen auf dem Klinikgelände zur Verfügung.



### Landschaftsverband Rheinland

LVR-Dezernat Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen  
Cologne Office Center, Siegburger Straße 203, 50679 Köln  
[www.lvr.de](http://www.lvr.de)

## Anmeldekarte

DVE-Mitgliedsnummer: \_\_\_\_\_

LVR-Personalnummer: \_\_\_\_\_

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Fachtagung:  
**„Anforderungen an eine interkulturelle Ergotherapie“**  
am 8.11.2016 in der LVR-Klinik Viersen an.

Bitte geben Sie einen Wunschworkshop und  
zwei Alternativen an:

Wunschworkshop Nr.

alternativ Workshop Nr.       alternativ Workshop Nr.

Sofern Sie ein Handicap haben, welche Unterstützung  
benötigen Sie?

---

---

\_\_\_\_\_  
(Datum, Unterschrift)

Sie werden eine Anmeldebestätigung mit der  
Bankverbindung erhalten. Die Tagungsgebühr muss  
spätestens am 18.10.2016 (Anmeldeschluss) beim BTZ  
eingegangen sein. Die Anmeldung wird erst mit Eingang  
der Tagungsgebühr gültig und beinhaltet einen Mittags-  
imbiss und Getränke.

Absender (Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

Rechnungsadresse

Straße, PLZ, Ort

E-Mail

per Fax: 0221 954400-44 oder

per E-Mail: [tagung@bttz-koeln.de](mailto:tagung@bttz-koeln.de)



Qualität für Menschen

Bitte  
frankieren

BTZ Berufliche Bildung Köln GmbH  
z.Hd. Frau Klütsch  
Vogelsanger Str. 193  
50825 Köln